

Spotlight on:



Diesmal stelle ich ein Kleinbild-Dia vor (Originalgröße 5 x 5 cm). Es enthält einen Abschnitt eines Farb-Umkehrfilms, dessen Erhaltungszustand sehr gut ist. Es zeigt ein Fenster der Christuskirche in Mainz: Moses und die Gesetzestafeln.

Angefertigt wurde die Aufnahme am 18.6.1955 von dem Künstler und Fotografen Rolf Scheibner aus Hamburg. Scheibner verkaufte dem Kunstgeschichtlichen Seminar zu mehreren Gelegenheiten seine Farbaufnahmen und fotografierte auch im Auftrag des Seminars. Dieses Dia jedoch stammt ursprünglich nicht aus dem Seminar, sondern kam über die Schenkung der Sammlung des „Kirchlichen Kunstdienstes“ Anfang der 2000er Jahre zu uns, wie die roten Inventarnummern und das fehlende Seminaretikett zeigen. Der grüne Streifen oben kennzeichnet „farbiges Dia“ – die meisten in der Sammlung sind schwarzweiß! Der Bestand wurde in die am Seminar befindlichen Rubriken „Christliche Ikonographie“, „Kirchenbau“ und „Glasmalerei“ integriert.

Neuigkeiten aus der Hamburger Sammlung

Rückkehr der Diakartei

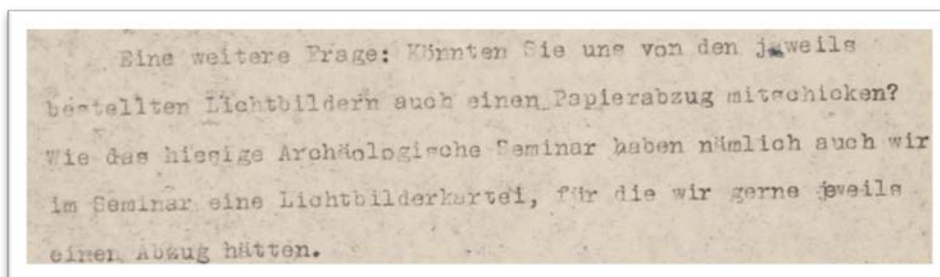
Glücklich kann ich berichten, dass unsere alte Diakartei aus Trier (wo sie sich etwa 30 Jahre befand) zurück nach Hamburg gekommen ist, dank der Hilfe von Frau Prof. Wenderholm beim Managen, der Unterstützung des Seminars und weiteren rekrutierten Studierenden, die gestern noch beim Auspacken halfen. Herzlichen Dank auch nach Trier an das Kunstgeschichtliche Institut für die freundliche Rückgabe!

Vor fast zehn Jahren hatte ich die ersten Hinweise auf die Existenz der Kartei entdeckt, die unseren Großdiabestand von 1950 bis in die 1970er Jahre mit Foto und weiteren Forschungsnotizen erfasst. Bald war klar, dass die Kartei, die anhand unseres Großdiabestandes doch erheblichen Umfang aufweisen musste, in Hamburg nicht mehr vorhanden war, und somit begann die Suche... Während unsere Diasammlung eine Umsortierung 1977 und dann eine große Entsammlungsaktion Anfang der 1990er Jahre erleben musste, bildet die Kartei den „Originalzustand“ ab. Sie ist somit ein wissenschaftsgeschichtlich, medientechnisch und sammlungsgeschichtlich interessantes Objekt. Ihre Erschließung soll in den nächsten Monaten angegangen werden.





Der erste Hinweis auf die Existenz der Kartei, aus einem Brief von Prof. Wolfgang Schöne, damaliger Lehrstuhlinhaber für Kunstgeschichte in Hamburg, an den Lichtbildverlag Dr. Franz Stoedtner, vom 24.4.1950 (Digitalisate demnächst in der Datenbank):



Stand der Digitalisierung:

Mit Ende des Jahres 2021 haben wir über 13.000 Groß- und Kleinbilddias in der Datenbank erschlossen – ein Dank geht an unsere unermüdliche Fotografin!

Corona und die Archive:

Unsere Hygieneregeln werden ständig der sich ändernden Gesamtsituation angepasst. Im Moment ist Zutritt nach der „3-G“ Regel gestattet, mit Maske und Abstand.